

Bücherliebe eint Kunsteleven

Künstlerbücher aus Basel werden in Greifswald gezeigt. Im Herbst stellen die Hansestädter in der Schweiz aus.

Greifswald/Basel (OZ) „Wir freuen uns schon sehr auf Greifswald, auch weil wir in diesem Teil Deutschlands noch nicht waren“, sagt Krassimira Drenska-Wirz von der Hochschule für Gestaltung aus Basel. Die ursprünglich aus Bulgarien stammende Künstlerin und Kunstpädagogin leitet die dortige Abteilung für Buchgestaltung. In diesem Jahr beteiligen sich die Baseler erstmals an einem Ausstellungsaustausch mit dem Caspar-David-Friedrich-Institut (CDFI) der Universität Greifswald. Mit Künstlerbüchern, Buchobjekten und Originalgrafiken von 28 ihrer Kunstschüler und von drei gestandenen Künstlern aus dem Kanton am Rhein werden sie den Anfang machen. Am 30. Januar findet in Greifswald die Vernissage zu ihrer Schau „büchersendung“ statt. Etwa zehn der Baseler werden dazu in der Hansestadt erwartet.

Der Vorschlag dazu stammt von Nils Dicaz, künstlerischer Mitarbeiter für die Bereiche Grafik, Künstlerbuch und Siebdruck am CDFI. Die einzige Hochschuleinrichtung in Mecklenburg-Vorpommern, an der neben Kunsterziehern ebenso Bildende Künstler und Kunsthistoriker ausgebildet werden, hat das Vorhaben zum Institutsprojekt erklärt. „Das Echo aus der Schweiz hat uns im Friedrich-Institut alle überrascht“, freut sich Dicaz, der auch als Bildhauer, Grafiker und Buchobjekt-Künstler über M-V hinaus geschätzt wird. Die Aussicht, ihr künstlerisches Können in der zweitgrößten Stadt der Schweiz präsentieren zu können, begeistert auch seine Studentinnen und Studenten. Dazu trägt nicht unwesentlich bei, dass ihre Arbeiten in dem bekannten „Ausstellungsraum auf der Lyss“, mitten im Baseler Stadtzentrum, zu sehen sein sollen. – Große Erwartungen, mit einem Schluss Neugier: Basel besitzt eine Universität, die 1460 – vier Jahre nach der Greifswalder Ernst-Moritz-Armdt-Universität – gegründet wurde, und zog um 1500 die hellsten Köpfe Europas wie Erasmus von Rotterdam und Hans Holbein d. J. an – blühte doch hier die damals noch junge Kunst des Buchdrucks.

Von solch ehrwürdiger Tradition zeigt sich die Baseler Schule für Gestaltung jedoch keineswegs eingeengt. „Unsere Ausbildung (Buchgestaltung) reagiert auf die tiefgreifenden Veränderungen in der Welt der angewandten künstlerischen Berufe“, erklärt Krassimira Drenska. Früher klar voneinander abgegrenzte Bereiche wie Grafik, Fotografie, Typografie oder Produktdesign überschneiden sich inzwischen stark. „Heute sind die Kreativen oft genau an diesen Schnittstellen tätig“, weiß die Kunstpädagogin. In der Greifswalder Ausstellung soll sich das auch in Arbeiten widerspiegeln, die mit digitalen Fotografien und Computergrafik arbeiten. Hauptsächlich soll Druckgrafik gezeigt werden, daneben aber auch Zeichnungen. Die Künstlerbücher seien aus dem Wunsch der Beteiligten entstanden, „etwas in ihrer Persönlichkeit tief Verwurzeltes“ mitzuteilen. Ein Drittel der Arbeiten sei an selbst Geschriebenem festgemacht, andere an der Lieblingslektüre, verrät Krassimira Drenska-Wirz vorab.

Die Gestaltung von Künstlerbüchern und Buchobjekten ist die Klammer, die ihr Lehrgebiet mit dem von Dicaz verbindet. „Die ersten Künstlerbücher entstanden nach 1900 in Frankreich als gemeinsame Werke von Malern und Poeten. Sie hießen damals Malerbücher“, erklärt Nils Dicaz, der selbst seit 1994 an den Künstlerbucheditionen des Neuen Kunsthauses Ahrenshoop mitwirkt. Solch ein Buch sei zwar ein räumliches Objekt, aber eines, das sich nur durch Blättern erschließt – mit mehreren „Flächen, auf denen etwas passiert“, so Dicaz. Dagegen sei ein Buchobjekt in erster Linie Skulptur – aus Büchern aufgebaut oder das Buch integrierend.

Wahrscheinlich 15 bis 20 jetzige und auch bereits ausgebildete Greifswalder Kunsteleven werden Ende September nach Basel reisen. Anja Wetzel wird mit einem Leporello (Faltbuch) dabei sein. „Mich hat daran die Möglichkeit gereizt, Malerei in den Raum zu übertragen. Diese Form kann man als plastisches Objekt betrachten oder als Buch“, sagt sie. Andere werden Künstlerbücher zu Romanen von Hans Fallada im Gepäck haben, die schon im kürzlich eröffneten Greifswalder Fallada-Haus ausgestellt waren. Zwei Arbeiten sind dem Autor Wolfgang Koeppen gewidmet. Weiteres ist noch im Entstehen. „Wir werden dort unsere besten Seiten zeigen“, kündigt Nils Dicaz an.